

Haushaltswirtschaft der Stadt in den Jahren 2009 - 2011 Finanzzwischenbericht

Vorlage zur Sitzung des Gemeinderates am 27.07.2010

TOP 10 öffentlich

Vorschlag:

Der Gemeinderat nimmt vom Finanzzwischenbericht über die Haushaltswirtschaft der Stadt für die Jahre 2009 – 2011 Kenntnis.

Sachverhalt, Begründung, Finanzierung und Folgekosten:

Dieser Zwischenbericht, der auf der Grundlage der uns derzeit vorliegenden Daten und Fakten erarbeitet wurde, soll einen Überblick über das abgelaufene Haushaltsjahr 2009, das laufende Jahr 2010 sowie, soweit überhaupt möglich, einen Ausblick auf das Haushaltsjahr 2011 geben.

Haushaltsjahr 2009

Der Gemeinderat hat am 19.12.2008 die Haushaltssatzung für das **Jahr 2009** mit einem **Gesamtvolumen** in Höhe von **83,858 Mio. €** beschlossen.
Im Verwaltungshaushalt war eine **Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt** von **4,677 Mio. €** eingeplant. Im Vermögenshaushalt waren zur anteiligen Finanzierung der Investitionen neue **Kredite von 3,0 Mio. €** und eine **Rücklagenentnahme von 2,518 Mio. €** berücksichtigt.

Die Auswirkungen der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise haben im Laufe des Jahres dazu geführt, dass zum 01.05.2009 eine **Haushaltssperre** von 10% der handlungsbedingten Ausgaben angeordnet werden musste. Hierüber wurde der Gemeinderat in seiner Sitzung am 28.04.2009 informiert.

Im **Nachtrag für 2009**, der vom Gemeinderat am 03.11.2009 beschlossen wurde, haben sich die Rahmenparameter nochmals deutlich verschlechtert. Anstelle einer positiven Zuführung an den Vermögenshaushalt musste nun ein **Defizitausgleich von 1,743 Mio. €** veranschlagt werden. Die Kreditermächtigung wurde um 4,0 Mio. € auf **7,0 Mio. €** und die **Entnahme aus der Rücklage** um 2,518 Mio. € auf **6,775 Mio. €** erhöht.

Im vorläufigen **Rechnungsergebnis 2009** stehen der Einnahmen des Verwaltungshaushaltes von 58,398 Mio. € Ausgaben von 58,545 Mio. € gegenüber, so dass „nur“ noch ein **Defizit von 0,147 Mio. €** ausgeglichen werden musste.

Im Vergleich Nachtrag und RE 2009 hat sich damit das **Ergebnis um rd. 1,595 Mio. € verbessert. Wenigereinnahmen** von 0,826 Mio. € (= 1,40%) sowie **Einsparungen** von 2,421 Mio. € (= 3,97%) haben zur Ergebnisverbesserung beigetragen. Der deutliche Abbau der Haushaltsreste im Verwaltungshaushalt um rd. 0,6 Mio. € hat die Ergebnisverbesserung besonders positiv beeinflusst.

Insbesondere die Entwicklung bei der **Gewerbsteuer** ist im abgelaufenen Jahr deutlich negativ. Nach dem Rekordergebnis 2008 mit 16,21 Mio. € musste im Nachtrag 2009 der Ansatz auf 12,0 Mio. € reduziert werden. Im Rechnungsergebnis wurden nur **11,693 Mio. €** veranlagt. Damit hat sich die Gewerbsteuer innerhalb eines Jahres um 27,8 % reduziert (bundesweiter Rückgang: rd. 21%). Die Gesamtentwicklung der Gewerbsteuer im Zeitraum 2000 – 2013 ist als Schaubild in Anlage 3 beigefügt.

Weitere Erläuterungen zum vorläufigen Rechnungsabschluss sowie die Übersicht über die Entwicklung der Zuführungsraten 2002 - 2013 sind diesem Bericht als Anlagen 1 und 2 beigefügt.

Im Vergleich der Jahre 2008 und 2009 ist die Haushaltswirtschaft unserer Stadt um rd. 9,7 Mio. € eingebrochen!

Im Vergleich 2008 zum Plan 2010 sind es 15,1 Mio. €.

Haushaltsjahr 2010

Die Vorarbeiten zur Erstellung eines **genehmigungsfähigen** Haushalts waren sehr langwierig und umfangreich. Darüber hinaus wurde der Haushaltserlass für 2010 mit wichtigen Grundlagen zur Berechnung der Finanzausweisungen erst Ende November 2009 veröffentlicht. Auf Grund der dramatischen – in diesem Ausmaß noch nie vorhandenen – Haushaltssituation wurde im Vorfeld der Haushaltsberatungen eigens ein Haushaltsausschuss gegründet, der in mehreren Sitzungen teilweise umfangreiche Konsolidierungsmaßnahmen eingeleitet hat.

Die Haushaltsverabschiedung konnte daher erst am 09.03.2010 erfolgen. Aus diesem Grund wird es voraussichtlich **keinen Nachtragshaushalt für 2010** geben, es sei denn, beim Haushaltsvollzug 07 – 12/2010 entsteht dafür eine gesetzliche Verpflichtung.

Bei einem Gesamtvolumen von 80,743 Mio. € gab es **folgende Eckwerte:**

- | | |
|--|---------------|
| • Defizit im Verwaltungshaushalt
(umgekehrte Zuführung vom Vermögens- an den Verwaltungshaushalt) | 5,571 Mio. € |
| • neue geplante Kreditaufnahmen | 10,600 Mio. € |
| • Rücklagenentnahme | 1,388 Mio. € |

Die **Haushaltsgenehmigung** durch das Regierungspräsidium wurde mit der **Auflage** verbunden, zusammen mit dem Haushalt 2011 ein vom Gemeinderat zu beschlie-

ßendes Konzept zur Haushaltskonsolidierung (**Haushaltssicherungskonzept**), auch über den Finanzplanungszeitraum hinaus, vorzulegen.

Dem Haushaltsausschuss wurde in seiner Sitzung am 17.05.2010 bereits ein erster Finanzzwischenbericht gegeben. Gegenüber dem o.g. Defizit im Verwaltungshaushalt war die damals prognostizierte Ergebnisverbesserung von rd. 258.000 € äußerst gering. Die Ergebnisse der bundesweiten Steuerschätzung vom Mai 2010 waren dabei schon mit eingerechnet.

Inzwischen hat sich die **Haushaltswirtschaft 2010 weiter verbessert**, wie nachfolgende Tabelle aufzeigt:

Verwaltungshaushalt

Einnahme-/ Ausgabeart	Plan €	RE heute (07.07.2010) €	RE 31.12.2010 Hochrechnung €	RE 31.12.2009 Vergleich VJ €	Abweichung Plan - RE 31.12.2010 €
Einnahmeart					
Grundsteuern	3.740.000,00	3.673.827,69	3.718.000,00	3.693.774,43	-22.000,00
Gewerbesteuer	11.000.000,00	11.438.459,25	11.500.000,00	11.692.631,69	+ 500.000,00
Gemeindeanteil EKSt.	10.673.000,00	3.082.512,55	10.969.000,00	12.000.583,18	+ 296.000,00
FAG-Zuweisungen	12.104.300,00	6.102.464,00	12.100.000,00	12.593.494,00	-4.300,00
Familienleistungsausgleich	999.000,00	707.195,50	1.301.000,00	989.410,00	+ 302.000,00
Gebühren u. ähnl. Entgelte	2.931.600,00	1.661.407,44	2.910.000,00	2.812.915,95	-21.600,00
Verkauf, Vermietung, Verpachtung	2.045.600,00	1.609.278,90	2.015.000,00	2.165.596,39	-30.600,00
Zwischensumme Einnahmen					+ 1.019.500,00
Ausgabeart					
Personalausgaben	15.001.300,00	7.469.677,32	15.001.300,00	14.264.883,76	0,00
Gewerbesteuerumlage	2.232.000,00	623.665,83	2.333.000,00	1.883.326,90	+ 101.000,00
Unterhaltung Grundstücke und Gebäude	3.046.200,00	937.517,79	3.300.000,00	4.184.077,86	+ 253.800,00
Zuweisungen/Zuschüsse	6.700.100,00	2.814.683,90	6.670.000,00	6.403.238,03	-30.100,00
Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	10.156.300,00	3.143.856,84	10.195.000,00	8.708.512,32	+ 38.700,00
Zwischensumme Ausgaben					+ 363.400,00
Summe					+ 656.100,00

Insbesondere die Gewerbesteuer hat sich in den letzten Wochen – wenn auch auf niedrigem Niveau – wieder stabilisiert.

Die deutlichen Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen, wie beispielsweise eine 20%-Kürzung der Ansätze für Grundstücks- und Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen, haben bereits heute schon **teilweise zu überplanmäßigen Ausgaben** geführt. Besonders belastend wirkt sich hierbei der lange Winter 2009/2010 aus. Die Kosten für den Winterdienst waren dreimal so hoch wie in üblichen Wintern. Die Beseitigung der Straßenschäden bindet darüber hinaus weitere, in dieser Höhe nicht eingeplante Mittel. Diese negative Entwicklung ist in der obigen Tabelle bereits eingearbeitet.

Von einer finanziellen Entspannung im Bereich des Verwaltungshaushaltes kann deshalb eindeutig nicht gesprochen werden. Bei einer prognostizierten Ergebnisverbesserung von 656.000 € liegt immer noch ein Defizit im Verwaltungshaushalt von rd. 4,9 Mio. € vor!

Vermögenshaushalt

Besonders schwierig stellt sich die Finanzierung des Vermögenshaushaltes 2010 dar. Von den geplanten Grundstücksveräußerungserlösen mit 4,8 Mio. € konnten bis heute lediglich 0,542 Mio. € realisiert werden. Die Kreditermächtigung für 2010 von 10,6 Mio. € musste noch nicht in Anspruch genommen werden. Allerdings wurden die Kreditermächtigungen 2008 und 2009 durch zwei Kreditaufnahmen im Februar und März dieses Jahres von insgesamt 8,0 Mio. € vollständig aufgebraucht. Sofern sich die Finanzierungssituation hier nicht kurzfristig ändert, muss über eine Haushaltssperre für die noch nicht begonnenen Investitionsvorhaben nachgedacht werden.

Insgesamt besteht die Gefahr, dass Ende 2010 ein **Fehlbetrag** im Vermögenshaushalt ausgewiesen werden muss, der sich dann in den Folgejahren als zusätzliche Belastung darstellt.

Haushaltsjahr 2011

Die Finanzplanung als Anlage zum Haushalt 2010 geht für 2011 von folgenden Parametern aus:

- | | |
|--|---------------|
| • Defizit im Verwaltungshaushalt
(umgekehrte Zuführung vom Vermögens- an den Verwaltungshaushalt) | 5,245 Mio. € |
| • neue geplante Kreditaufnahmen | 10,114 Mio. € |
| • Rücklagenentnahme | 0,000 Mio. € |

Im Rahmen der bundesweiten Steuerschätzung vom Mai 2011 und im Haushaltserlass für 2011 (Bekanntgabe am 09.06.2010) ist mit folgenden Veränderungen in 2011 gegenüber der bisherigen Finanzplanung zu rechnen:

- | | |
|--|--------------------|
| • Gemeindeanteil an der Einkommensteuer | + 41.000 € |
| • Familienleistungsausgleich | + 107.000 € |
| • Schlüsselzuweisungen (geringerer Kopfbetrag) | - 90.000 € |
| • Kommunale Investitionspauschale | - 150.000 € |
| • Gewerbesteuerumlage, höherer Umlagesatz | - 35.000 € |
| Summe: | - 127.000 € |

Demgegenüber steht eine deutlich geringere Steuerkraftsumme, was grundsätzlich zu einer niedrigeren FAG-Umlage und auch Kreisumlage führt.

- | | |
|--|-------------|
| • geringere FAG-Umlage: | - 600.000 € |
| • geringere Kreisumlage (bei gleich bleibendem Hebesatz) | - 800.000 € |

Die Finanzsituation beim Rhein-Neckar-Kreis wird sicherlich dazu führen, dass eine Erhöhung des Hebesatzes bei der Kreisumlage diskutiert wird. Deshalb sollte bei unserer eigenen Betrachtung die mögliche geringere Kreisumlage nicht weiter berücksichtigt werden.

In der Summe der **Finanzzuweisungen / Umlagezahlungen** können wir daher mit einer **Verringerung des Defizits** im Verwaltungshaushalt 2011 von **rd. 0,5 Mio. €** rechnen. Beim Ausgangswert von Minus 5,245 Mio. € bedeutet das dann immer noch ein Minus von rd. 4,75 Mio. €.

Der **Zwang zu weiteren eigenen Konsolidierungsmaßnahmen** wird dadurch besonders eindrucksvoll dokumentiert. Die zu Beginn der Vorlage dargestellte Auflage der Rechtsaufsicht zur Erstellung eines Konsolidierungsplans bedingt, dass über die vom Haushaltsausschuss bereits eingeleiteten Maßnahmen noch umfangreichere Schritte in Angriff genommen werden müssen. **Alle, auch teilweise aus heutiger Sicht nicht wegzudenkende städtische Leistungen, sind auf den Prüfstand zu stellen und gegebenenfalls zu optimieren.**

Haushaltsjahr 2012 ff

Ein exakter Blick über das Jahr 2011 hinaus macht aus heutiger Sicht kaum Sinn. Auf der einen Seite erholt sich die Weltwirtschaft überraschend schnell (mit dem damit verbundenen überproportional ansteigenden Außenhandelsüberschuss für unser Land). Auf der anderen Seite darf man nicht vergessen, dass die Kurzarbeitsprogramme für Hunderttausende von Arbeitnehmern immer noch nicht ausgelaufen sind. Trotz aktuell recht positiver Arbeitsmarktzahlen darf diese Gefahr nicht unterschätzt werden.

Auch wenn sich die gesamtwirtschaftliche Situation in den kommenden Jahren wieder normalisieren sollte, was dann zwangsläufig zu deutlichen Mehreinnahmen auch für unseren städtischen Haushalt führen wird, soll hier an dieser Stelle auf die Erläuterungen des Kämmereramtes bei der Einbringung des Haushalts 2010 verwiesen werden.

Die **Krisenanfälligkeit** unseres Haushalts ist nämlich **keine vorrangige Thematik der Finanzierungsseite**. Vielmehr sind die in den vergangenen Jahren von Bund und Land, aber auch durch eigene Beschlüsse, ausgeweiteten Leistungen und Aufgaben mit dem damit verbundenen Finanzierungsbedarf einfach zu umfangreich, um sie auch in wirtschaftlich schlechten Zeiten mit eigenen Mitteln zu finanzieren.

Als Stadt mit 13 Teilorten haben wir ein **akutes Strukturproblem**, das über rasche, aber lang anhaltende Konsolidierungsmaßnahmen abgedämpft – ja sogar bekämpft – werden muss. Sollte das nicht gelingen, werden wir spätestens bei der nächsten Rezession – auch wenn sie evtl. schwächer ausfallen sollte als die aktuell hinter uns liegende – wiederum ins gleiche Dilemma verfallen, wobei dann zusätzlich noch die Folgen der aktuellen Wirtschaftskrise (durch Zins- und Tilgungsleistungen) mit bewältigt werden müssen.

Schon bei der Haushaltsplanberatung für 2011 werden wir wissen, ob alle Beteiligten bereit sind, sich dieser großen Herausforderung zu stellen.

Beim „Schrumpfhaushalt“ 2011 kann es nur darum gehen, das für unsere Bürgerinnen und Bürger absolut unerlässlich Notwendige einzustellen. Das kann aber nur erreicht werden, wenn Gemeinderat und Verwaltung gemeinsam an einem Strang – und natürlich in die gleiche Richtung – ziehen. Sollte das nicht gelingen, ist die positive Entwicklung der letzten Jahre in Sinsheim, auch über die Kreisgrenzen hinaus, mangels Gestaltungsmöglichkeit wieder sehr schnell verpufft.



Landwehr
Kämmereiamt

